



Foto: LfULG, Frank Heisig

Gebündelte Angebote unterstützen Digitalisierung

Eine zielgruppengerechte Weitergabe von Praxiserfahrungen und Forschungserkenntnissen hat für das sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie im Schwerpunktthema Digitalisierung oberste Priorität.

In der Theorie bieten digitale Anwendungen einen Mehrwert für die landwirtschaftliche Praxis: Ressourcen können eingespart, das Tierwohl gesteigert und Arbeitsprozesse erleichtert werden. Nach Herstellerangaben funktioniert die Integration in bestehende Prozesse und Infrastruktur problemlos, die Technik wird als zuverlässig und bedienerfreundlich beworben. Der über bunte Broschüren und visualisierte Herstellerhomepages hinausgehende Informationsgewinn zu technischen Voraussetzungen und Feinheiten zur Bedienung kann allerdings oft erst nach Kauf und mit Integration im Betrieb erfolgen. Hierdurch sind die direkten persönlichen Erfahrungen mit der Anwendung digitaler Technik für eine umfassende Leistungsbewertung unersetzlich. Auch negative Erkenntnisse müssen weitergegeben werden, denn gerade aus Fehlern können andere unmittelbar lernen, ohne sie selbst zu begehen.

Testbetrieb

Im Rahmen des Themenverbundes Digitalisierung Landwirtschaft und des bundesfinanzierten Experimentierfeldes „Landnetz“ ist es möglich, auf dem Lehr- und Versuchs-

gut (LVG) Köllitsch digitale Anwendungen zu integrieren und zu erproben. Im Praxisalltag des Betriebs werden sowohl die Spezifität und Sensitivität der Technik als auch die Integration und der Nutzen des neu gestalteten Arbeitsprozesses bewertet. Gleichzeitig werden auf verschiedenen landwirtschaftlichen Partnerbetrieben bestimmte Schwerpunktthemen im Bereich „Smart Farming“ unter den gleichen Aspekten betrachtet. Die gewonnenen Erkenntnisse werden aufbereitet und bieten einen großen Pool an fundamentalen Erfahrungen. Diese gilt es, nach außen zu kommunizieren.

Transferangebote

Im Bereich der Digitalisierung in der Landwirtschaft gibt es zum jetzigen Zeitpunkt viele Betriebe mit einzelnen digitalen Anwendungen, aber oft wird das Potenzial der Möglichkeiten nicht voll ausgeschöpft. Verschiedene Umfragen zu diesem Thema zeigen ähnliche Tendenzen. Die Praxis wünscht sich Unterstützung bei der Integration und der Anwendung neuer Systeme und das Aufzeigen des tatsächlichen Nutzens der digitalen Anwendungen. Die thematische

Die Autorinnen und der Autor



Dorothee Heyde
Referat Unternehmensmanagement, Sachgebiet Digitalisierung Landwirtschaft
Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG)
Dorothee.Heyde
@smekul.sachsen.de

Dr. Stefanie Kewitz
Referat Unternehmensmanagement, Sachgebiet Digitalisierung Landwirtschaft
Experimentierfeld Landnetz
Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG)
Stefanie.kewitz@smekul.sachsen.de

Dr. Maximilian Deutsch
Leiter Referat Unternehmensmanagement
Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG)
maximilian.deutsch@smekul.sachsen.de

Aufarbeitung verschiedener Problemstellungen, aktuelle Erprobungsverläufe und die Formulierung weiterer Fragestellungen durch den Austausch mit Anwendern bilden die Grundlage des Wissenstransfers. Dabei ist der Austausch mit den betroffenen Interessensgruppen der Praktikerinnen und Praktiker wertvoll für die Bearbeitung von Themenschwerpunkten und die strukturierte Weiterentwicklung der Teilaufgaben.

Ziel ist dabei die aktive Ansprache definierter Zielgruppen mit passenden Formaten. Mittels Feldtagen, Anwenderseminaren, Workshops, Arbeitsgruppen, Netzwerktreffen, Fachtagen und einer Interessengemeinschaft sollen die Praktiker möglichst niedrigschwellig auf ihrem bevorzugten Informationsweg erreicht werden. Dabei sind aufgrund der Pandemielage statt ausschließlicher Präsenztermine sowohl reine

Onlineveranstaltungen als auch Hybridveranstaltungen neu initiiert worden und können als Ergänzung genutzt werden.

Die Formate unterscheiden sich dabei insbesondere in der Aufbereitung der Inhalte (s. Tabelle). Neben diesen dezidierten Wissenstransferformaten werden seit Start der Digitalisierungsinitiative regelmäßig Vorträge im Rahmen etablierter Veranstaltungsformate untergebracht. Hier sind beispielsweise ein Vortrag im Rahmen der Tagung des Fachausschusses für Unternehmensführung und Beratung beim Verband der Landwirtschaftskammern (VLK) und ein Vortrag zur deutsch-chinesischen Agrarwoche zu nennen. Die aktive Recherche und ein umfassender Überblick weiterer Initiativen im Bereich Digitalisierung Landwirtschaft ist dabei die Grundvoraussetzung für eine gute Vernetzung und breit aufgestellte Fachexpertise. Die Formulierung verschiedener Fachartikel zu Projekthaltungen für Fachzeitschriften, wie eine aktuell laufende Artikelserie in der Bauernzeitung, sind ebenfalls essenzieller Bestandteil der Wissenstransferstrategie in die Praxis.

Bildungsinfos

Neben den direkten Transferangeboten für Praktikerinnen und Praktiker werden auch die überbetriebliche Ausbildung und die Weiterbildungen von Fachpersonen durch Inhalte aus dem Sachgebiet Digitalisierung bereichert. 2020 und 2021 konnten der Berufsschullehrer-Tag im LVG Köllitsch sowie verschiedene Winterschulungen der Fachbildungszentren in Sachsen aktiv mitgestaltet werden. Dabei wurde die integrierte Technik im Stall und an Landmaschinen erklärt und je nach Möglichkeit vorgeführt. Die DLG-Herdenmanagerschulung, die Gestaltung von Lehreinheiten für Berufs- und Meisterschülerinnen und -schüler sowie die Anwenderschulungen werden durch Inhalte von Smart-Farming-Anwendungen ergänzt.

Ausbildungsinhalte und Fortbildungsformate sollten sich an Bedarfen und veränderten Angeboten orientieren. Die Vermittlung von Grundlagen der landwirtschaftlichen Praxis steht dabei im Mittelpunkt. Um jedoch die Attraktivität des Berufsbildes zu steigern, müssen gerade Ausbildungsstätten die Möglichkeiten neuer Technologien nutzen und vermitteln können. Regelmäßige Fortbildungen für Fachschul- und Berufsschullehrkräfte, die für den sachgerechten Umgang mit digitalen Lösungen sensibilisiert werden sollen, schaffen ein Bewusstsein für die Herausforderungen der landwirtschaftlichen Praxis und die Sicherheit, bestimmte Inhalte weiterzuvermitteln. Die überbetriebliche Ausbildung hat dabei die Möglichkeit, den aktuellen Stand der Digitalisierung am Standort Köllitsch vorzu-

stellen und in Lehreinheiten sowohl Funktionsweise als auch Wartung und Pflege zu vermitteln. Die Konzipierung neuer Lehreinheiten und Wissenstransferformate bietet die Möglichkeit, die Digitalisierung als integrierten Bestandteil der landwirtschaftlichen Ausbildung zukunftsorientiert aufzustellen.

Fazit und Ausblick

Im Themenverbund Digitalisierung Landwirtschaft hat der Wissenstransfer in die Praxis oberste Priorität. Ein gebündeltes Angebot an hochwertigen Veranstaltungen und Veröffentlichungen bildet dabei die Grundlage. Das Zielpublikum sind die Anwenderinnen und Anwender in der Praxis mit begrenzten zeitlichen Ressourcen und einem hohen „Informationsdruck“. Daher sollten wenige, dafür aber inhaltlich hervorragend aufbereitete und an das Zielpublikum angepasste Formate im Fokus stehen.

Die Transferveranstaltungen sind im Jahresverlauf angepasst an die Verfügbarkeit der Landwirtinnen und Landwirte aufzustellen. Der Pflanzenbau unterliegt der Vegetationszeit, hierbei spielen Arbeitsspitzen und Jahreszeit eine entscheidende Rolle für die Wissensvermittlung. Die Tierhaltung unter-

liegt je nach Tierart Arbeitsspitzen, welche tages- oder jahreszeitabhängig sind, auch dies sollte bei einer Angebotsplanung Berücksichtigung finden. Kurze Onlineformate mit Informationsgehalt oder Tagesangebote mit Schulungscharakter haben sich in der Wissensvermittlung bereits bewährt.

In der zukünftigen Entwicklung des Wissenstransfers im Bereich Digitalisierung sollte die Schaffung einer allgemeinen Sammlung an Inhalten Berücksichtigung finden. Eine solche Wissensplattform kann, länderübergreifend ausgestaltet, als effiziente Form des Wissenstransfers möglicherweise größeren Nutzen stiften als viele ähnliche Ansätze auf unterschiedlichsten Kanälen mit begrenzter Reichweite. Die Angebotsvielfalt zu begrenzen und sich auf die jeweiligen Schwerpunkte zu konzentrieren, kann dabei gleichzeitig eine Qualitätssteigerung der Einzelformate bewirken. Darüber hinaus muss die Wissensvermittlung bereits bei der neuen Generation von Praktikerinnen und Praktikern ansetzen. Wird der Nutzen digitaler Lösungsansätze bereits in der Ausbildung vermittelt und das Interesse geweckt, ist der Grundstein für eine erfolgreiche Implementierung und Realisierung der Vorteile im späteren Betriebsalltag frühzeitig gelegt. ■

Tabelle: Wissenstransferformate

Fachtag	<ul style="list-style-type: none"> ■ eher theoretische Vorträge im Fokus ■ Diskussion der Thematik mit Fachpublikum
Anwenderseminar	<ul style="list-style-type: none"> ■ Grundlagen der Technik sowohl theoretisch als auch praktisch darstellen und zeigen ■ zumeist mehrere Sachverhalte im Fokus der praktischen Anwendung
Praktikerschulung	<ul style="list-style-type: none"> ■ auf praktische Weise den Umgang mit spezifischen digitalen Technologien vermitteln ■ selbst anwenden, üben, ausprobieren
Feld-/Stalltag	<ul style="list-style-type: none"> ■ Überblick zu neuer Technik oder neuen Verfahren schaffen ■ Präsentation im praktischen Einsatzumfeld ■ Ansprache größerer Kreis eines interessierten Publikums ■ ohne individuelle anwendungsbezogene Fragestellungen tiefergehend zu betrachten
Workshops	<ul style="list-style-type: none"> ■ dienen der Erarbeitung neuer Schwerpunktthemen und fokussierter Ausrichtung innerhalb einer Zielstellung ■ Praktiker werden aktiv in die Bearbeitung einbezogen ■ Projektverlauf im Interesse der Adressaten bearbeiten und rückkoppeln
Arbeitsgruppe	<ul style="list-style-type: none"> ■ gleichgestellte Personen mit Fachexpertise treffen zusammen ■ auf Arbeitsebene Themen weiterentwickeln
Netzwerktreffen	<ul style="list-style-type: none"> ■ wird genutzt, um alle im Projekt beteiligten Stakeholder über aktuelle Bearbeitungsschwerpunkte zu informieren ■ aufzeigen aktueller Projektentwicklungen
Interessengemeinschaft Digitalisierung Sachsen	<ul style="list-style-type: none"> ■ aktive Ansprache eines festen Kreises an Praktikerinnen und Praktikern ■ Diskussionen von Themen rund um die Digitalisierung in der Landwirtschaft ■ Vorschläge für Weiterentwicklung der Themenausrichtung erwünscht ■ Informations- und Erfahrungsaustausch untereinander wird angestrebt ■ Durchführung vorrangig auf Landwirtschaftsbetrieben ■ Vernetzung unter den Berufskollegen ermöglichen